

# Eltern-Kind-Gruppenprogramm KUGEL:

## RCT-Studie zur systematischen Anleitung eines frühen alltagsintegrierten Gebärdeneinsatzes bei Kindern mit globaler Entwicklungsstörung

Dr. Anke Buschmann<sup>1</sup>, Falko Dittmann<sup>1</sup>, Dorothee von Maydell<sup>2</sup>, Heike Burmeister<sup>2</sup>,  
Dr. Christian Fricke<sup>2</sup>, Dr. Thomas Wiesner<sup>2</sup>

**Zusammenfassung:** Mit dem Programm *Kommunikation mit unterstützenden Gebärden: Ein Eltern-Kind-Gruppenprogramm (KUGEL)* wurde ein mehrteiliges Konzept zur systematischen Elternanleitung zur Verwendung lautsprachunterstützender Gebärden in der alltäglichen Kommunikation mit ihrem deutlich entwicklungsverzögerten Kind entwickelt. Ein vergleichbares Programm lag im deutschsprachigen Raum bislang nicht vor. Dargestellt wird das Studiendesign der RCT-Studie zur Überprüfung der Effektivität. Die Effekte werden mit einer eintägigen, bisher in der Praxis üblichen, Elternanleitung verglichen. Erste Ergebnisse zeigen, dass sich die Erwartungen der Teilnehmer\*innen beider Interventionen nicht voneinander unterscheiden. Die Analyse einer Eltern-Kind-Interaktion zeigt jedoch einen deutlicheren Anstieg der Gebärdenanwendung bei Eltern nach der systematischen Anleitung mit dem KUGEL-Programm.

### Ausgangspunkt und theoretischer Rahmen

#### Globale Entwicklungsstörung (GES) bei Kindern

Kinder mit GES zeigen i.d.R. eine erhebliche Verzögerung in der Kommunikations- und Sprachentwicklung. Dies führt zu eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten und kommunikativen Misserfolgen. In der Folge besteht die Gefahr, dass sich dies ungünstig auf die Eltern-Kind-Interaktion und das intuitive elterliche Unterstützungsverhalten auswirkt [1].

#### Elternberatung und -anleitung zum Gebärdeneinsatz

Den Eltern kommt als Hauptinteraktionspartnern des Kindes eine tragende Rolle bei der Unterstützung der Sprach- und Kommunikationsentwicklung zu. International ist die Effektivität von Elterninterventionen mehrfach belegt [2]. Der Einsatz lautsprachunterstützender Gebärden (LUG) zur Frühförderung von Kindern mit GES ist wichtig. Gebärden werden nachweislich leichter erworben als Lautsprache und ermöglichen somit eine frühere Verständigung und kommunikative Erfolgserlebnisse [3]. Diese kommunikativen Basiskompetenzen sind unverzichtbar [4]. Positive Effekte zeigten sich u.a. für den Wortschatzerwerb bei Kindern mit Down-Syndrom [5].

Aufgrund fehlender systematischer Konzepte zur Anleitung von Eltern im Einsatz von LUG in der Kommunikation mit dem Kind wurde auf Basis der Grundprinzipien des erfolgreichen Heidelberger Elterntrainings [6] ein Elterngruppenprogramm zur systematischen LUG-Anleitung entwickelt.

#### KUGEL-Programm und Tagesseminar

KUGEL [7] wurde für Eltern/Bezugspersonen von zwei- bis fünfjährigen (noch) nicht sprechenden Kindern mit GES entwickelt. Hauptziel ist die Befähigung der Eltern in der Verwendung von LUG in der alltäglichen Kommunikation mit dem Kind. In der Folge sollen sich die kommunikativen Fähigkeiten erweitern. KUGEL ist für eine Gruppe von etwa zehn Teilnehmer\*innen konzipiert und enthält sieben Sitzungen (fünf Elternabende, ein Eltern-Kind-Gruppentreffen sowie eine videobasierte Einzelschulung), die im Zeitraum von einem viertel Jahr stattfinden. Das Tagesseminar beinhaltet eine Schulung mit gleichem Inhalt in verkürzter Form ohne Eltern-Kind-Gruppentreffen und ohne Einzelschulung.



#### Schwerpunkte von KUGEL:

- Erarbeiten einer kommunikations- und sprachförderlichen Grundhaltung
- Vorteile der Verwendung von Gebärden
- Grundsätze bei der Anwendung von Gebärden
- Wichtige Gebärden für das Kind
- Gemeinsames Erstellen von Gebärdenbüchern und Gebärdenpostern
- Einsatzmöglichkeiten von Gebärden in Sprachspielen und Bewegungsliedern, im gemeinsamen Spiel, im Alltag und beim Buchanschauen

### Fragestellung

Im Rahmen der RCT-Studie wird das KUGEL-Programm im Vergleich zur eintägigen Elternanleitung hinsichtlich folgender Parameter evaluiert:

- **Persönliche Erwartungen der Teilnehmer\*innen zur Umsetzung der LUG**
- **LUG-Einsatz der Eltern in der Eltern-Kind-Interaktion**
- Gebärdeneinsatz der Kinder in der Eltern-Kind-Interaktion
- Rezeptive und expressive Sprachentwicklung der Kinder
- Belastungserleben der Eltern

### Stichprobe

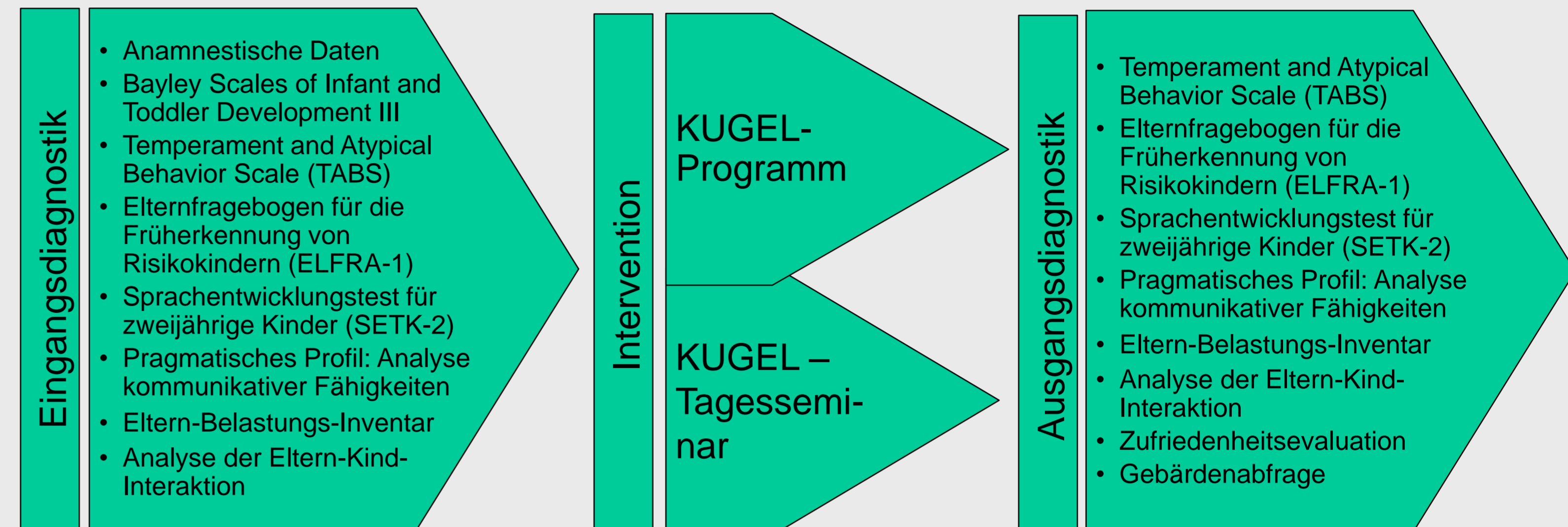
Inklusionskriterien	Exklusionskriterien
<ul style="list-style-type: none"><li>• Alter: 20.-48. Lebensmonat</li><li>• Entwicklungsbeeinträchtigungen in zwei oder mehr Bereichen</li><li>• Bayley Developmental Index (Bayley-III-Skalen): &lt; 85</li><li>• Expressiver Wortschatz: &lt; 15 Wörter</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Blindheit</li><li>• Schwerste Körperbehinderung</li><li>• V.a. Autismus-Spektrum-Störung</li></ul>

**53 Kinder** (♀ 23, ♂ 30) im Alter von 20 bis 44 Lebensmonaten (M 31.25, SD 6.11)  
Bayley-III: Kognition M 57.92 (SD 7.87), Sprache M 48.58 (SD 6.09) \*  
ELFRA-1: expressiver Wortschatz M 4.21 Wörter (SD 3.86)

Hauptdiagnosen: Trisomie 21 (23), GES unklarer Genese (21), Z.n. Frühgeburt mit Komplikation (4), anderes genetisches Syndrom (3), Lissenzephalie (1) und Perilyrisches Syndrom (1).

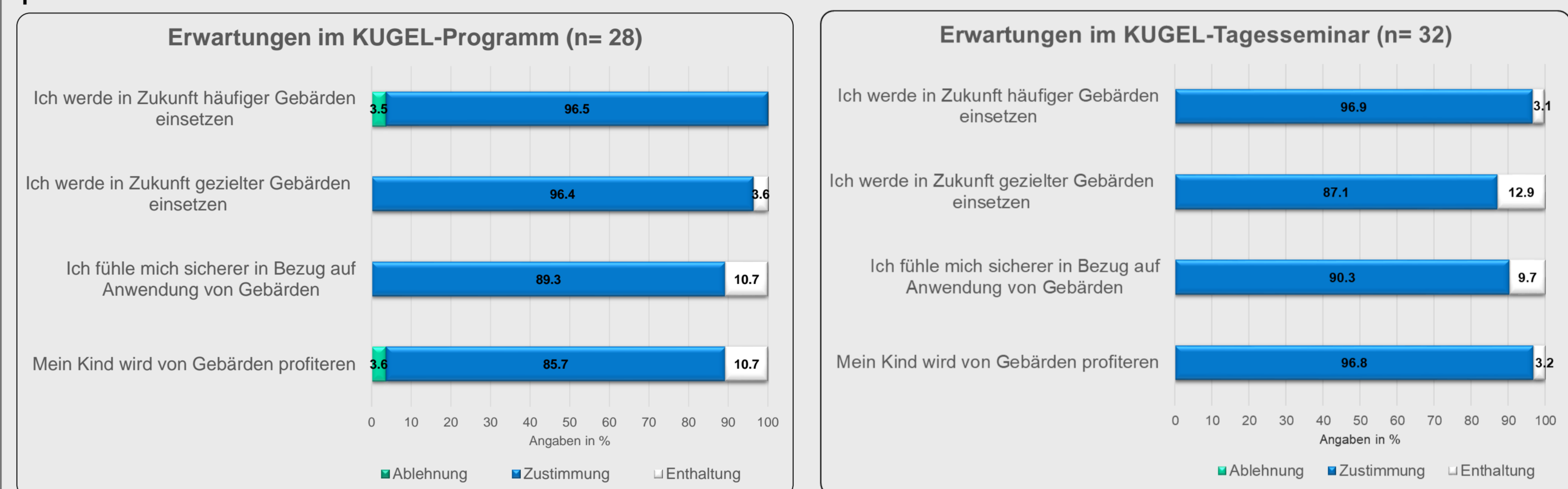
\* Skalenwert mit Normbereich 85-115

### Studiendesign

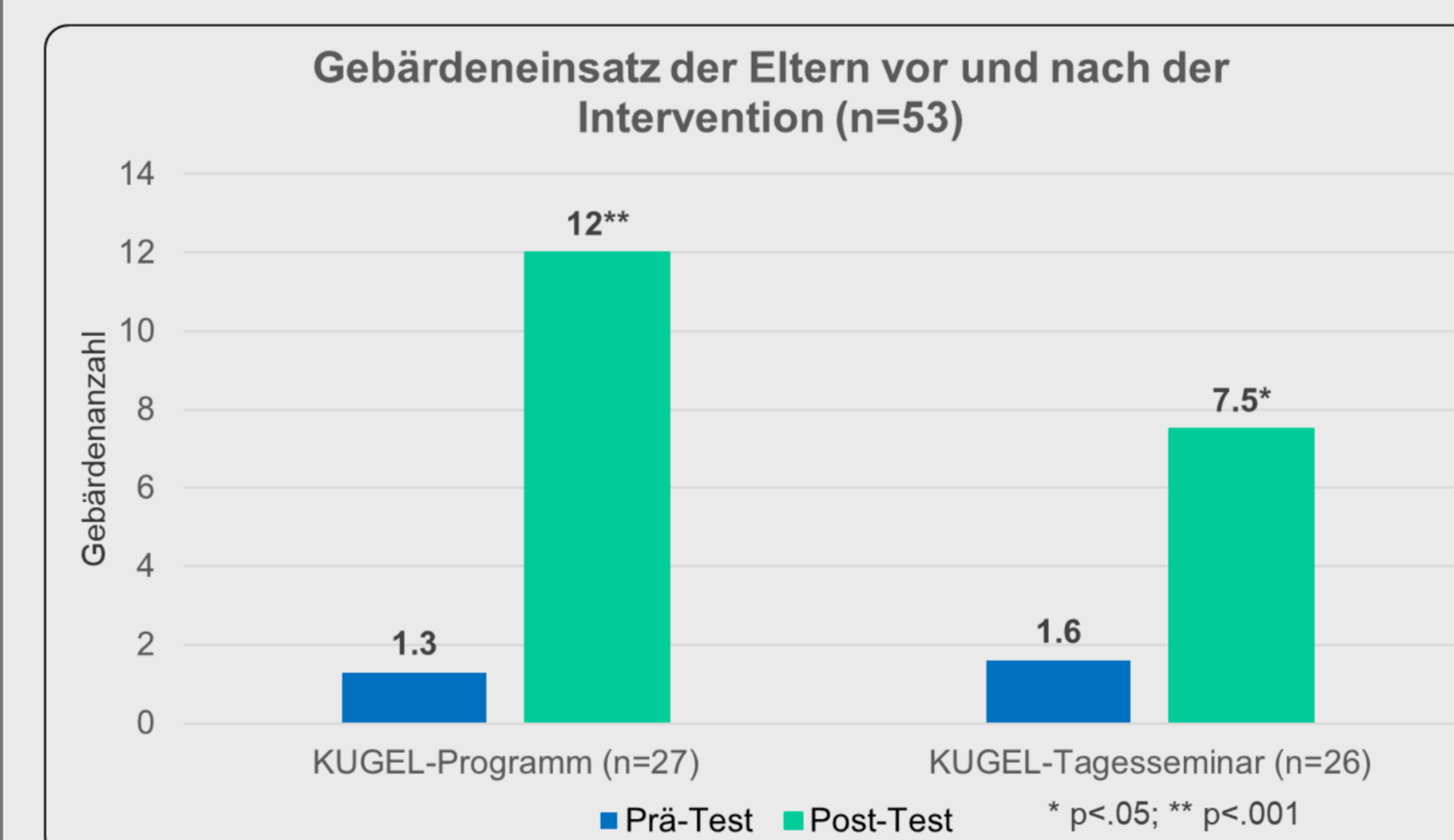


### Ergebnisse

Die **Erwartungen der Teilnehmer\*innen** beider Gruppen hinsichtlich ihres zukünftigen Gebärdeneinsatzes in der Kommunikation mit dem Kind unterscheiden sich nicht signifikant voneinander ( $\alpha=95\%$ ). Die Teilnehmer\*innen beider Gruppen erwarteten sowohl eine quantitative Zunahme als auch eine gezieltere Anwendung der Gebärden. Sie fühlten sich sicherer im Umgang mit den Gebärden und glaubten in hohem Maße, dass ihr Kind davon profitieren wird.



**LUG-Einsatz in der Eltern-Kind-Interaktion:** Der Prä-Post-Vergleich der Gebärdeneinsatzes in Kombination mit dem entsprechenden Wort in einer standardisierten Spielsituation zeigte einen Unterschied zwischen den Gruppen.



- Die Eltern aus dem mehrteiligen KUGEL-Programm steigerten ihren Gebärdeneinsatz hochsignifikant.
- Die Eltern des KUGEL-Tagesseminars steigerten ihren Gebärdeneinsatz signifikant.
- Der Unterschied zwischen den beiden Gruppen verfehlt nur knapp das Signifikanzniveau ( $F(1,51)=2.68, p<0.1$ ).

### Diskussion und Ausblick

Die Erwartungen der Teilnehmer\*innen beider Interventionsgruppen unterschieden sich weder in Bezug auf das eigene Kommunikationsverhalten noch auf den Benefit des Kindes signifikant voneinander. Damit zeigen die vorliegenden Daten, dass die Intensität der Anleitung zum Einsatz von LUG keinen Einfluss auf die Erwartungen der Teilnehmer\*innen hatte. Es kann geschlussfolgert werden, dass die Eltern durch eine gezielte Anleitung subjektiv eine Kompetenzsteigerung erleben, unabhängig von Dauer und Intensität der Anleitung.

In der praktischen Umsetzung zeigten sich hingegen Unterschiede: Die Eltern aus dem KUGEL-Programm verwendeten in der Interaktion mit ihrem Kind im Posttest tendenziell mehr Gebärden als die Eltern aus dem Tagesseminar. Es ist anzunehmen, dass die längerfristige Begleitung der Eltern mit Videosupervision, Feedback und Gelegenheit zum Austausch zu einem deutlich höheren Gebärdeneinsatz führt.

Weitere Analysen werden zeigen zu welchen Effekten es auf der Kindseite kommt und ob es Auswirkungen auf das elterliche Belastungserleben gibt.

Aufgrund des randomisierten Prä-Post-Kontrollgruppendesigns liegt eine qualitativ hochwertige Studie vor, die das Evidenzlevel Ib erreicht und somit dem Empfehlungsgrad A entspricht [8]. Die vorliegende Studie liefert einen wichtigen Beitrag zur Evidenzbasierung einer elternzentrierten Frühintervention bei Kindern mit globaler Entwicklungsstörung im Rahmen einer Sprachtherapie oder Frühförderung im deutschsprachigen Raum.

### Literatur

- [1] Buschmann, A. & Jooss, B. (2010). Kommunikationsförderung und Sprachanbahnung bei Kindern mit globaler Entwicklungsstörung. *Frühförderung interdisziplinär*, 29, 51-61.
- [2] Roberts, M.Y. & Kaiser, A.P. (2011). The Effectiveness of Parent-Implemented Language Interventions: A Meta-Analysis. *American Journal of Speech-Language Pathology*, 20, 180-199.
- [3] Ronski, M.A., Sevcik, R.A., Adamson, L.B., Cheslock, M., Smith, A., Barker, R.M., & Bakeman, R. (2010). Randomized Comparison of Augmented and Nonaugmented Language Interventions for Toddlers With Developmental Delays and Their Parents. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*, 53, 350-364.
- [4] Sarimski, K. (2013). Entwicklung des produktiven Wortschatzes von Kindern mit Down-Syndrom. *Logos*, 4 (21), 248-254.
- [5] Wagner, S. & Sarimski, K. (2012). Früher Gebärdens- und Spracherwerb bei Kindern mit Down-Syndrom. *Sprachheilarbeit*, 4, 184-191.
- [6] Buschmann, A. (2017). Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung. *Trainermanual*. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- [7] von Maydell, D., Burmeister, H. & Buschmann, A. (2014). KUGEL: Kommunikation mit unterstützenden Gebärden – ein Eltern-Kind-Gruppenprogramm zur systematischen Anleitung der engsten Bezugspersonen. In Sallat, S., Spreer, M. & Glück, C.W. (Hrsg.): *Sprache professionell fördern. Kompetenz-verbunden-innovativ*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- [8] Phillips, B., Ball, C., Sackett, D., Badenoch, D., Straus, S., Haynes, B., Dawes, M., Howick, J. (2009). *Levels of Evidence*. Oxford: Oxford Centre for Evidence-based Medicine. <http://www.cebm.net/oxford-centre-evidence-based-medicine-levels-evidence-march-2009/> (Zugriff: 28.06.2017).